Als der Kindergarten im Rathaus war

Historie | Wo die jüngsten Bisinger betreut werden, beschäftigt die Gemeinde seit mehr als 100 Jahren

Kürzlich hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst, einen neuen Kindergarten zu bauen. Ein Millionenprojekt für Bisingen – und auch mit Blick auf die Geschichte ein Meilenstein.

■ Von Jörg Wahl

Im heutigen Rathaus war die erste Kleinkinderschule untergebracht. Im Fröbelkindergarten (rechts) fühlten sich Buben und Mädchen wohl, auch ohne teure und aufwendig zertifizierte Spielgeräte. Fotos: Wahl

Bisingen. Eingerichtet wurde der erste Kindergarten 1923 im heutigen Rathaus. Die Verhältnisse waren einfach: Mädchen spielten mit Puppen und Buben mit Autos, oftmals selbstgebastelt – niemand dachte an die teuren und aufwendig zertifizierten Spielgeräte, die es heute gibt. Spielsachen gab es zwar schon, aber wer konnte sich diese schon leisten? Der pädagogische Wert wurde einst ohnehin nicht erkannt. Im Kinderhaus wurde anfangs noch gebetet, gesungen und gespielt. Im Garten gab es einen Sandkasten und eine Schaukel.

Provisorische Lösungen

Allerdings hatte sie dort nur etwa zehn Jahre ihren Standort, denn 1934 musste der Kindergarten für das Rathaus weichen. Als erstem Bürgermeister im Hauptberuf oblag es Wilhelm Hermann, in der Zollergemeinde einen neuen Ort für die Kinder zu finden. Mit Pfarrer Paul Birkle hatte er einen Mitstreiter.

Politische und kirchliche Gemeinde einigten sich daher, eine »Kleinkinderschule« einzurichten. Während die Gemeinde die erforderlichen Unterbringungsmöglichkeiten, nämlich ein neu erworbenes großräumiges Anwesen mit schönem Garten in der Heidelbergstraße, zur Verfügung stellte, sorgte sich Pfarrer Birkle um ein Kindergartenteam, dass sich der Betreuung und Erziehung annahm. Die Folgejahre mussten Interimslösungen herhalten.

Einrichtung Fröbelstraße

Die Gemeinde kaufte in der Fröbelstraße ein größeres Anwesen von der damaligen Schuhfabrik Keller. Dort wurden 1952 Kindergarten, Krankenstation und Schwesterwohnungen untergebracht.

Die Bevölkerungszahl stieg und der Kindergarten Fröbelstraße – später umbenannt zu »Mäuseburg-Kindergarten« – hatte 55 Jahre bestand. Infolge Schwesternmangels musste die Verwaltung der Gemeinde ab 1965 entsprechende Erzieherinnen und Helferinnen einstellen.

Zwischenzeitlich kamen weitere Kindergärten dazu. Bis zur Schließung des Kindergartens Fröbelstraße. 1987 wurden die Gruppenräume im Kindergarten Fröbelstraße noch von Grund auf renoviert und vergrößert und zudem im Außenbereich neue Spielgeräte angeschafft. Eingeweiht wurde dann 1998 der neu angelegte Spielplatz im Außenbereich. Am 1. September 2002 wurde noch mitsamt der Öffentlichkeit das 50-jährige Bestehen gefeiert.

Wohnungen entstehen

2007 wurde der Kindergarten dann aber geschlossen. Die Gruppen zogen in den Humboldt-Kindergarten. Das Gebäude des Fröbelstraßen-Kindergartens hat die Gemeinde 2013 an die Kreisbau-Genossenschaft verkauft, die dort Wohnungen baut. Der Spatenstich dafür fand im vergangenen Jahr statt.

Ständig überbelegt

Über den Umzug in den Humboldt Kindergarten hieß es bei der Eröffnung des Humboldt-Kindergartens 1970 in der Zeitung: »120 Kinder dürfen sich auf ihr neues Haus freuen«. Der damals modern gestaltete Kindergarten an der Humboldtstraße bildete eine wertvolle Ergänzung zur bisherigen Einrichtungen.

Bis zur Einweihung gab es in Bisingen nur den Kindergarten in der Fröbelstraße. Zumeist war dieser jahrelang überbelegt. Mit dem Neubau in der Humboldtstraße konnte diesem Zustand abgeholfen werden. Kinder aus Thanheim und Zimmern besuchten ebenfalls die beiden Bisinger Kindergärten.

Neubau geplant

1983 eröffnete der Kindergarten in der ehemaligen Gutenbergschule. 2003 wurde der seit 1996 bestehende Kindergarten Zimmern geschlossen und fortan die Kinder in Wessingen betreut. Die Einrichtungen begannen im »Zwergenland« Thanheim 1972, »Sonnenschein« Wessingen 1974, »Spatzennest« Steinhofen 1994 und der seit 1989 bestehende Waldorfkindergarten in Wessingen.

Jüngst hat die Gemeinde den Neubau eines neuen Kindergartengebäudes beschlossen. Dieses soll rund 6,3 Millionen Euro kosten. Der Neubau des Humboldt-Kindergartens lag bei gerade einmal 550 000 Mark.

■ Bisingen

■ **Das Wertstoffzentrum Bisingen** ist heute von 9 bis 12 Uhr offen.

■ **Der Verein für Deutsche Schäferhunde Bisingen** hat heute ab 16 Uhr Hundetraining auf dem Vereinsgelände.

■ **Das KZ-Museum Bisingen** hat am Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung wurde überarbeitet.

ZIMMERN

■ **Das große Showballett des TSV Bisingen** hat heute ab 20 Uhr im Bürgerhaus Zimmern seinen Übungsabend.

Scheunenflohmarkt in Steinhofen

Bisingen-Steinhofen. Ein Scheunenflohmarkt findet am heutigen Samstag, 10. Oktober, ab 10 Uhr in der Marienburgstraße 52 in Steinhofen statt.

Beim Elterntreff wird Knete hergestellt

Bisingen. Der Elterntreff stellt am Dienstag, 13. Oktober, um 9.30 Uhr im Schulzentrum Knete für Kinder her. Wer Interesse, soll ein kleines Glas mit Schraubdeckel oder eine verschließbare Kunststoffdose mitbringen.

Pfarrbüro verschickt Anmeldeformulare

Bisingen/Grosselfingen/Rangendingen. Alle katholischen Kinder, die im Schuljahr 2020/21 die dritte Schulklasse besuchen, werden zur Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes der Beichte und der Eucharistie eingeladen. Die Informationen und Anmeldeformulare dazu werden in der kommenden Woche vom Pfarrbüro Bisingen verschickt. Wer bis 22. Oktober keine Informationen bekommt, soll sich im katholischen Pfarrbüro Bisingen unter der Telefonnummer 07476/1332 melden. Das Anmeldeformular wird dann zugeschickt.

Milena Fischer schaffte beim Hürdenlauf eine neue Bestleistung. Foto: Privat

Zehnte in Weingarten

Sport | Gute Ergebnisse von Milena Fischer

Bisingen (jw). Zum Saisonabschluss absolvierte Milena Fischer vom TSV Bisingen in Weingarten bei den Württembergischen Mehrkampfmeisterschaften ihren ersten Siebenkampf.

Fischer erreiche beim Weitsprung eine Weite von 4,42 Meter und beim Kugelstoßen 6,69 Meter. Beim 100-Meter-Lauf konnte sie mit 13,95 Sekunden eine gute Punktzahl erzielen. Beim Hochsprung war bei 1,40 Meter Schluss. Mit 1739 Punkten lag sie vorüberregend auf Rang 12 in einem großen und starken Teilnehmerfeld.

Der zweite Tag begann für sie mit dem 80-Meter-Hürdenlauf in 13,59 Sekunden – eine neue persönliche Bestzeit. Den Speer warf Fischer 19,08 Meter weit. Der 800m-Lauf war in 2:48,69 Minuten ein krönender Abschluss. Am Ende landete Fischer mit 3045 Punkten auf dem zehnten Platz.

Segelflieger trauern um Original

Nachruf | Ex-Werkstattleiter und Luftsportler Willi Hodler ist tot

Albstadt-Tailfingen/Bisingen. Der plötzliche Tod des Segelfliegers Willi Hodler aus Bisingen hat im Luftsportverein (LSV) Degerfeld Betroffenheit ausgelöst.

Wenngleich er seine aktive Fliegerei vor rund zehn Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben hatte, war Hodler bis zuletzt präsent auf seinem Flugplatz. In Begleitung seines Berner Sennenhunds stattete er dem Degerfeld regelmäßige Besuche ab, um informiert zu sein.

Hodler war seit 1965 Mitglied des LSV und gehörte zur Aufbaugeneration. 1974 bis 1978 sowie 1980 bis 1986 war er technischer Leiter und damit für die Wartung der Flugzeugflotte verantwortlich.

In dieser Zeit wurden sämtliche »Oldies« auf dem Platz einer Grundüberholung unterzogen, teils sogar mehrfach. Die Segelflugzeuge aus den 1960er-Jahren, stoffbespannte Holz- und Stahlrohrkonstruktionen, fliegen heute noch. Dazu zählt die ASK 13, ein Schul-Doppelsitzer, auf dem bis heute alle Schüler ihre Grundausbildung erhalten. Viele Stunden hat Hodler mit seinen Mannschaften in den Erhalt der Maschinen und damit in das Vereinsvermögen investiert. Darüber hinaus gehörte Hodler dem Ausschuss des LSV von 1988 bis 1992 an. Im Verein galt Hodler als kantig, kernig und gradlinig in seinen Ansagen.

Austausch bei Wildgerichten

Freizeit | Unternehmensnetzwerk bei der Jagdschule zu Gast

Hechingen-Schlatt. Unter dem Motto »Wilde Promille« lud das Unternehmernetzwerk Zollernalb seine Mitglieder und Interessierte zu Markus Schuler in die Jagdschule Wildbretschütz ein. Unter den 23 Teilnehmern war auch der Beauftragte der Servicegesellschaft des BDS Bayern, dem Kooperationsverband des Netzwerkes, Dirk van Elk.

Nach der Begrüßung wurde an den Tischen fleißig geschmaust und genossen. Schuler beeindruckte die Gäste mit erlesenen Wildgerichten: Wildschwein- und Rehrücken, Wildschweinspieße sowie Cevapcici aus Reh und Wildschwein. Rainer Armbruster aus Altenriet kredenzte dazu erlesene Destillate aus seiner Brennerei und berichtete über deren Geschichte.

Bestehende Geschäftskontakte werden vertieft

Dazwischen tauschten sich die Teilnehmer aus, vertieften bestehende Geschäftskontakte oder knüpften neue. »Kein Online-Meeting kann die persönlichen Kontakte ersetzen«, sagte Vorstand Manfred Biffar.

Das Unternehmernetzwerk Zollernalb versuche solche Veranstaltungen im Rahmen der Corona-Vorgaben wieder dauerhaft aufzunehmen. Dabei wolle es sich das AHA sowohl als Regel als auch als Effekt für die Mitglieder auf die Fahnen schreiben. »Wir wollen unsere Mitglieder in den Bereichen »Wissen, Service« und besonders auch »Netzwerk« unterstützen und fördern«, so Biffar.

In den kommenden Wochen werden die regionalen Unternehmen noch mehr über die zahlreichen Vorteile des Netzwerkes erfahren, kündigt er an.

SPD besichtigt Bogenschütz Entsorgung

Einen Einblick rund um die Entsorgung und das Recycling vom Abfällen und Müll aus dem Landkreis erhielten die Genossen des SPD-Kreisverbands Zollernalb bei der Betriebsbesichtigung der Firma Bogenschütz in Grosselfingen. Geschäftsführer Uwe Bogenschütz nahm die Kommunalpolitiker persönlich in Empfang. Sie erfuhren Wissenswertes über die Abwicklung der Gelben Säcke im Zollernalbkreis. Die Erkenntnisse und die Hintergrundinformationen aus dem Gespräch mit der Firma Bogenschütz werden Genossen in ihre künftigen politischen Entscheidungen einfließen lassen. Die Kreis-SPD will sich künftig aktiv beteiligen, damit weniger Müll produziert wird. Foto: SPD